

Julia Kaufmann

Inspiziert von der «wARTEhaus-Galerie» – einem Projekt der Kunstschule, bei dem 52 Bushaltestellen in ganz Liechtenstein mit Kunstwerken verschönert wurden – haben sich René Hasler und Ursula Wolf dazu entschieden, die 61 Werke im Schaaner Atelier 62 erneut zu zeigen. Diesmal jedoch in einem kleineren Format von A3 und in Begleitung einer Installation, bei der zwei Miniaturbusse auf einer 13,5 Meter langen Strecke an elf Mini-Bushaltestellen vorbeifahren. An diesen stehen wiederum Miniaturfiguren in Überraschungsei-Grösse – denn die Vielfalt der Menschen, die den öffentlichen Verkehr nutzen, soll ebenfalls aufgezeigt werden.

Eröffnet wird die Ausstellung «Omnibus», die Kunst mit dem öffentlichen Verkehr verbindet, am kommenden Montag, und da sich diese im Schaufenster von Ursula Wolfs Atelier abspielt, haben Besucher rund um die Uhr vom 11. bis 31. März die Möglichkeit, die 61 Kunstwerke und die Installation zu bewundern.

#### Ein spielerischer Ansatz für die «wARTEhausgalerie»

René Hasler, Kurator der Ausstellung, und Ursula Wolf vom Atelier 62 haben im vergangenen Jahr selbst an dem Kunstschulprojekt teilgenommen – und waren begeistert. «Karin Schloms und Martin Walch haben damit für alle Menschen in Liechtenstein eine Tür geöffnet, um ihr Werk im öffentlichen Raum zeigen zu können. Und damit den öffentlichen Verkehr in einem künstlerischen Kontext in den Fokus gerückt», erklärt der Kurator. Kunst und Nachhaltigkeit zu verbinden, finden Hasler und Wolf eine bestechende Idee. «Dafür die Bushaltestellen als Projektionsfläche zu benutzen, ist so genial, dass wir diese Idee noch einmal im kleinen Rahmen wiederholen wollten.» Gesagt, getan. René Hasler hat alle 61 Werke von der Kunstschule bekommen und diese im Format A3 ausdrucken lassen, damit sie im

# Miniaturbusse befahren elf Haltestellen

Im Schaufenster des Ateliers 62 wird ab Montag in der Ausstellung «Omnibus» Kunst und der öffentliche Verkehr in Verbindung gebracht.



Die beiden Miniaturbusse auf Schienen fahren am Schaufenster entlang und an elf Haltestellen vorbei, an denen verschiedene Figurengruppen warten. Bild: René Hasler

Atelier 62 präsentiert werden können. Doch damit noch nicht genug. René Hasler wollte ebenso die «wARTEhausgalerie» als Installation umsetzen. «Ich habe mich für einen spielerischen Ansatz entschieden und die Idee entwickelt», erklärt er. Kurz erklärt: Zwei Miniaturbusse fahren über die ganze Länge des Schaufensters an elf Haltestellen vorbei, wobei jede von ihnen für eine Gemeinde des Landes steht. Somit fahren die beiden Busse im Schaufenster quasi durch ganz Liechtenstein. Noch dazu wartet an jeder Haltestelle eine andere Personengruppe auf den Bus. «Mit diesen unterschiedlichen Figurengruppen möchte ich zeigen, dass die unterschiedlichsten Menschen den ÖV nutzen und dieser für

alle offen steht», sagt Hasler. Welche Figuren beziehungsweise Personengruppen konkret anzutreffen sind, könne jeder bei einem Besuch selbst herausfinden.

Die Verbindung zwischen den 61 ausgestellten Kunstwerken und der Installation spiegelt sich schliesslich im Titel der Ausstellung wider: Das lateinische Wort Omnibus steht für alle – eben wie die Kunstschule alle aus der Bevölkerung eingeladen hat, am Projekt teilzunehmen, und wie auch der öffentliche Verkehr für alle gedacht ist. René Hasler betont: «Wenn wir eine inklusive Gesellschaft sein wollen, ist es wichtig, dass der Zugang auf verschiedensten Ebenen für alle möglich ist. Mit der Kunst in den Haltestellen

wird auf jeden Fall die kulturelle Vielfalt gefördert.»

#### Kunst in den Haltestellen in Erinnerung rufen

«Omnibus» beschäftigt Kurator René Hasler seit über einem Monat. Wenn er sich an die Umsetzung eines Projekts wagt, will er auch – wenn irgendwie möglich – alles selbst machen. Für «Omnibus» musste er nicht nur Informationen einholen, Material beschaffen, online Gleise erstellen sowie Kartonbusse bei Liemobil besorgen und zusammenkleben, sondern auch die Märklin-Lokomotiven reparieren lassen und bei einem Rampenverkauf Stoff ergattern. «Für das Hängen der A3-Bilder, das Aufbauen der In-

stallation und das Filmen aus der Perspektive des Busfahrers rechne ich alles in allem mit etwa fünf Stunden.»

Und wozu dieser Aufwand? «Ich hoffe, dass wir mit unserer Aktion die Kunst in den Bushaltestellen in Erinnerung rufen können, damit die Werke bei der nächsten Auflage der «wARTEhausgalerie» noch mehr Beachtung finden», sagt René Hasler.

#### Hinweis

Die Ausstellung «Omnibus» wird bis 31. März im Atelier 62 gezeigt. Am Dienstag, 19. März, um 19 Uhr, wird im «Zischtigclub» des Ateliers 62 ausserdem die Frage gestellt, ob jeder ein Künstler sein kann.

#### Landesbibliothek-Tipp

##### «Staub, Steine, Scherben» von Jens Notroff

Wie lebten unsere Vorfahren, wie gestalteten sie ihre Umwelt? Mit welchen Problemen sahen sie sich konfrontiert? Die Archäologie erlaubt es uns, Jahrtausende Revue passieren zu lassen und Antworten auf Herausforderungen von heute zu geben. (Anzeige)



#### Bestseller der Woche

##### Die zehn beliebtesten Belletristik-Titel

1. **Das kleine Haus am Sonnenhang.** Alex Capus (1)
2. **19/21 Synchron global.** Ch. Linsmayer (W)
3. **Die Entflammten.** Simone Meier (8)
4. **Glänzende Aussicht.** Fang Fang (N)
5. **Melody.** Martin Suter (3)
6. **Stummer Schrei.** Arne Dahl (4)
7. **Die Entführung.** John Grisham (18)
8. **The Serpent and the Wings of Night (Crowns of Nyaxia 1).** C. Broadbent (5)
9. **Icebreaker.** H. Grace (10)
10. **Tränenschwur.** K. Rose (N)

##### Die schönsten Kinder- und Jugendbücher

1. **Mein Knopf, ein Universum.** Carmen Kroll (N)
2. **Greggs Tagebuch 18 – Kein Plan von nix.** Jeff Kinney (1)
3. **Der Wortschatz.** R. Gugger; S. Röthlisberger (2)
4. **Zilly und Zingaro. Das Sportfest der Zauberinnen.** K. Paul; V. Thomas (12)
5. **Nur noch ein einziges Mal.** Colleen Hoover (3)

#### Hinweis

Die Daten erhebt GfK Entertainment im Auftrag des Schweizer Buchhandels- und Verlagsverbands SBVV.

#### Renates Buchtipp

##### «Die Erfindung des Lächelns»



Renate von Omni Bücher, Spiele und mehr empfiehlt «Die Erfindung des Lächelns» von Tom Hillenbrand. (Anzeige)



#### Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein

### Bangladesch – Beziehungen fördern Zusammenhalt im weltgrössten Flüchtlingslager

2017 flohen etwa 1 Million Rohingya, davon etwa 500 000 Kinder, vor brutaler Militärgewalt aus Myanmar in das benachbarte Bangladesch. Viele leben dort im weltgrössten Flüchtlingslager im Süden des Landes, unter äusserst prekären Bedingungen. Bangladesch will die Geflüchteten aus politischen und sozialen Gründen nicht dauerhaft aufnehmen, daher sind den Rohingya geordnete Wege zu Bildung, Gesundheitsversorgung oder regelmässigem Erwerb verschlossen.

Die Einheimischen nahmen die Geflüchteten wohlwollend auf und das, obwohl sie sich selbst kaum versorgen können, weil durch das benötigte Land für das riesige Flüchtlingscamp grosse Flächen für Landwirtschaft oder Waldbewirtschaftung verloren gegangen sind. Für alle alarmierend ist



Ertragreicher Gemüsebau, vitaminreiche Nahrungsmittel und Einkommen für die lokale Bevölkerung. Bild: Helvetas, Franca Roiatti

aktuell der Umstand, dass 2023 das Welternährungsprogramm durch mangelnde Finanzierung

drastisch gekürzt werden musste. Die Lebensmittelpreise sind dagegen massiv gestiegen, eine

gefährliche Ausgangslage für Unruhen.

Im hier vorgestellten Projekt der Partnerorganisation Helvetas werden stabile Beziehungen im Zusammenleben der einheimischen Bevölkerung und der geflüchteten Rohingya geschaffen. Dies ist besonders wichtig, um Sicherheit und Perspektive zu geben, die Grundlage für eine weiterhin friedliche Koexistenz von Geflüchteten und lokaler Bevölkerung.

Das Projekt «Shine» verfolgt nachhaltige Stabilisierung mit den Zielen:

- Ernährungssicherheit durch verbesserte Landwirtschaftsmethoden.
- Ausbildung zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und gegenseitiger Hilfe bei Katastrophen.

Das Zusammenleben von Geflüchteten und lokalen Ge-

meinschaften wird durch diese vertrauensbildenden Aktivitäten weiter gestärkt.

Die Stiftung «Wir Teilen» Fastenopfer Liechtenstein hat dieses Projekt von Helvetas auch für die Fastenopferkampagne 2024 wieder ausgewählt, um die gut eingeführten Teilprojekte durch mehrjährige Finanzsicherheit bestmöglich zu unterstützen.

Jede Spende ist ein wichtiger Beitrag nachhaltiger Projektfinanzierungen für Menschen in Notlagen. (Anzeige)

#### Kontakt

Das Spendenkonto von «Wir Teilen» Fastenopfer Liechtenstein ist eingerichtet bei Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, Konto: 218.075.56; Clearing Nr. 8800; IBAN LI80 0880 0000 0218 0755 6